

# E-Smog lässt sich neutralisieren

In raum&zeit 206 stellte Dr. Sc. Florian König patentangemeldete Passiv-Geräte in Form von Rohren und Dosen zur Neutralisierung von schädlichem Elektrosmog vor. Zwar kann kein elektrophysikalischer Wirkmechanismus angegeben werden, doch berichten zahlreiche Anwender von positiven Effekten. Im Folgenden stellt Florian König einige der erfolgreichen Sanierungsfälle vor.

Von Dr. Sc. Florian König, Bad Wörishofen

**A**lle MHR-Produkte (Mehrkammer-Hohlraum-Resonatoren) für die E-Smog-Neutralisierung bestehen aus Materialien wie Pappe, Eisen, Zink, Kupfer (Hohlleiter), magnetisierten Metallteilen, naturbelassenen Quarzen sowie Kohle/Karbon. Warum gerade so eine Materialkombination schädliche elektromagnetische Strahlung neutralisiert, ist bislang unbekannt. Neben den zahlreichen positiven Anwenderberichten bestätigen auch Zelltests<sup>1</sup> die Wirksamkeit der MHR.

## Wie alles begann

Begonnen hat alles Anfang der 1970er Jahre, als ich am Adriastrand und im Appartement der Großeltern ab einem gewissen Zeitpunkt erdrückende und zusehnürende Veränderungen der Luftqualität feststellte. Rückblickend weiß ich heute, dass hierfür ein für die Marine und Fischerflotte installierter Funkmast verantwortlich war (Bild 1). Im Jahr 1986, ich studierte damals Nachrichtentechnik, experimentierte ich nach

der Tschernobyl-Reaktorkatastrophe mit Kupfer-Hohlleitern sowie SiO<sub>2</sub>-Materialien (Siliziumdioxid). Ich stellte mir damals die Frage, ob man Radioaktivität muten oder über die Nasenatmung wahrnehmen könne. Wegweisend für meine weitere Entwicklung war sicherlich ein Krankheitsfall im August 1994: Meine

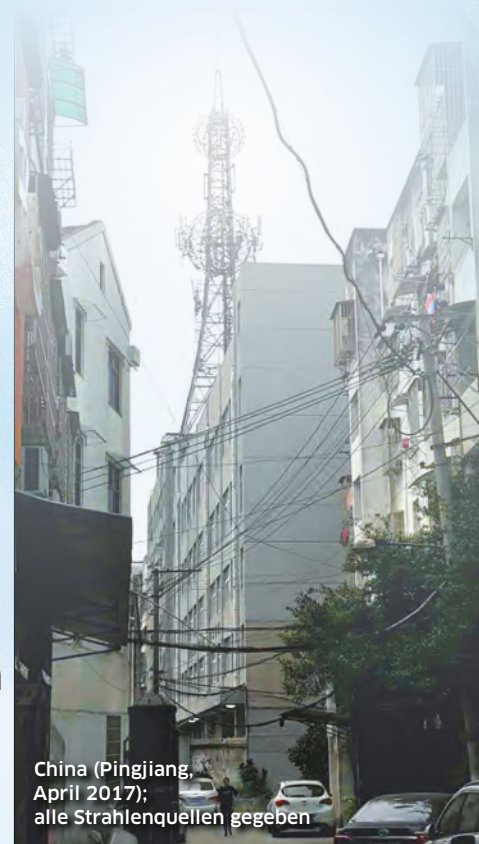
Mutter musste sich unter Krebsverdacht einer Operation unterziehen. Bluttests deuteten auf ein Karzinom oder Metastasen. In dieser Situation wurden erstmals mehrere MHR-Rohre (der alten Bauart) in der Wohnung meiner Mutter am Olympiazentrum in München installiert. Ich richtete einen MHR auf den Sicherungskä-



Bild 1: Der Mobilfunkmast für Richtfunk- und Marine-Radar in Porto Garibaldi (Italien) am Mittelmeer



Bild 2: Peilung auf eine Mobilfunkmasten-Einheit in Germering; typischer Fall wie überall; hier großes MHR



China (Pingjiang, April 2017); alle Strahlenquellen gegeben



Bild 3: Zehn (kleine) MHR der alten Version auf eine 110-KV-Leitung unter der Erde in der Münchener Innenstadt gerichtet.

„Wenn das funktioniert, dann haben sie einen Auftrag“. In beiden Filialen herrschten extrem starke Feldwirkungen mit Magnetstärken im Milli-Teslabereich (bei  $16 \frac{2}{3}$  Hz und 50 Hz), vor allem im Kassenbereich. Ursächlich dafür waren neben der U-, S- und Straßenbahn die Hausboden-Stromversorgung und Hochspannungsleitungen unter der Erde (Bild 3) sowie der damals bereits stark zunehmende Mobilfunk (GSM). Die Luftqualität in beiden Märkten empfand man als stickig. Durch Anbringen mehrerer MHR-Rohre als ein-koppelnde Elemente sowie im Keller an die Stromversorgung verbesserte sich die Situation deutlich spürbar. Georg Schweisfurth hat mir im Jahr 2005 einen Dankesbrief geschickt<sup>2</sup>. Basic-Mitarbeiter und -Kunden berichteten von einer spürbaren Verbesserung des Raumklimas.

### Bessere Luft in China

Im April 2017 hatte eine Druckerei in China erheblich mit unsauberer Luft durch Formaldehyde, Feinstaub und  $\text{CO}_2$  sowie mit Elektrosmog zu kämpfen. Die Besitzerin meinte nach Anbringung der zwei MHR spontan (Bild 7), die Luft sei nun leichter ein-

ein schneller Staub-Niederschlag erfolgt. Die Vermutungen gehen hierbei in Richtung einer durch die MHR teilweise messtechnisch nachweisbare Lufterktrizität- oder Luftionisation-Variation. Vielleicht führt ein geänderter Elektronen-Spin o. ä. zu einem schnelleren „Dust Fall-out“ (Staubniederschlag).

### Weitere Sanierungsfälle

Im Folgenden eine Liste mit positiv verlaufenen Sanierungsfällen, von denen einige auch als Videos dokumentiert sind<sup>2</sup>.

- Dr. med. Martin Marianowicz sagt sinngemäß, dass er sich selber, seine Mitarbeiter und seine Patienten nicht länger den negativen Strahlungseinwirkungen der medizinischen Geräte (CT, Röntgen usw.) aussetzen will. Er befürwortet eine Strahlenhygiene mit solchen (MHR-)Maßnahmen.
- Dr. med. Kay Polonius vom Priena-med-Ärztehaus/München fährt längere Strecken nach Niederbayern und fühlt sich nach der Arbeit plus Folgeheimfahrt nach Hause nicht mehr so erschlagen (die Luft sei subjektiv leichter), seitdem er einen MHR in seinem Auto eingebaut hat. Die Nutzung zweier mittlerer MHR-Rohre zuhause und in den Praxisräumen Heimeranplatz/Hansastraße mit Mobilfunkmasten sowie DB und S-Bahn in unmittel-

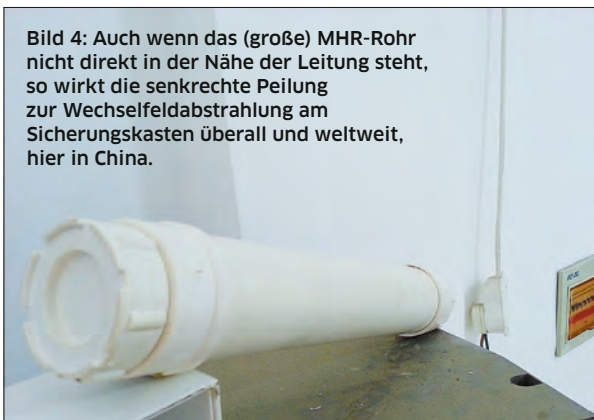


Bild 4: Auch wenn das (große) MHR-Rohr nicht direkt in der Nähe der Leitung steht, so wirkt die senkrechte Peilung zur Wechselfeldabstrahlung am Sicherungskasten überall und weltweit, hier in China.

sten (50-Hertz-Stromversorgung) der Wohnung und zwei weitere auf den in zwei Kilometer Luftlinie entfernten Olympiaturm (Bild 2). Ende September 1994 zeigte eine weitere Blutuntersuchung ein unerwartetes Ergebnis: Sämtliche relevanten Blutwerte lagen im grünen Bereich! Die behandelnden Ärzte sprachen von einer „wundersamen Heilung“. Die Dame lebt heute noch gesund mit 88 Jahren!

### Hilfe für die Basic-Bio-Märkte

Ende der Neunzigerjahre wurde diese Technologie durch Radio- und TV-Sendungen bekannter. Einer meiner prominenteren Kunden war der TV-Astrologe Winfried Noé. Berichten möchte ich aber von meinem Großkunden Basic, einer bekannten Bio-Lebensmittelkette. Während eines Lokalradiotermins hatte ich Kontakt mit dem Basic-Gründer Georg Schweisfurth. Er klagte über anhaltend hohe Mitarbeiterfluktuationen in den Basic-Märkten auf der Schleißheimerstraße und Im Tal (beides München). Er sagte damals:

## Die Dipl.-Architektin Chr. Walz teilte mit, sie schläft seit Einbau der Rohre so gut, wie seit 20 Jahren nicht mehr.

zuatmen und es „rieche besser“. Eine seltsame Aussage, die neugierig und nachdenklich stimmt. Andererseits soll erwähnt sein, dass bei eigenen, noch als unwissenschaftlich zu benennenden Untersuchungen und auch gemäß Nutzer-Rückmeldungen

barer Nähe hat ebenfalls positive Auswirkungen gezeitigt.

- Dr. dent. H. Lindner aus Halle hat ebenfalls Praxis und PKW mit MHR ausgerüstet und trifft ähnliche Aussagen wie sein Kollege Dr. Polonius sowie Wilfried van Baelen, der

Bild 5: Installation eines großen Pkw-MHR im Kofferraum an der Subwoofer-AMP-Stromversorgung der 12-Volt-DC-Versorgung.



Gründer der weltbekannten galaxy-studios.com.

•Der Heilpraktiker Stefan Mair (München) nutzt die MHR schon seit 22 Jahren in seiner knapp 90 m<sup>2</sup> großen Praxis. Nach seinen Erfahrungen lösen die MHR bei Patienten zunächst Blockaden, wodurch dann eine Behandlung überhaupt erst wirksam wird<sup>2</sup>. Herr Mair selbst spricht bis heute (nach einem Praxis-Umzug) von einem angenehmeren Raumklima in seinen Therapieräumen, da er einen Mobilfunkmast in gut 100 Metern Entfernung Luftlinie beklagt (in Sichtung offen).

•Die Dipl.-Architektin Chr. Walz (München) setzt seit Anfang 2017 MHRs (klein/mittel/groß) und einen Schönwetterfelderzeuger<sup>3</sup> in ihrem Einfamilienhaus und Büro ein. Wie sie mitteilte, schläft sie seit Einbau der Rohre so gut wie seit 20 Jahren nicht mehr. Zudem verlaufen ihre sonst massiv in die Nebenhöhlen gehenden Erkältungen viel unkomplizierter.

•Der in Holzkirchen lebende Friseur Peter Wenger nutzt ein kleines MHR in seinem Apartment (< 70 m<sup>2</sup>) mit einer dorfüblichen 380-Volt-Dach-zu-Dach-Zuleitung und erfährt seitdem einen vermehrt entspannenden Schlaf; im gleichen Sinn äußert sich die Herausgeberin des NET-Journals<sup>4</sup> Inge Schneider.

•Die Teigwaren-Herstellungsfirma Chen in Pingjiang (China, Provinz Wenzhou) hat Strom schluckende Kühlschränke, elektrische Teigwaren-Herstellungsmaschinen und Wasserumlaufvorrichtungen in den Betriebsräumen stehen. Das Head-Office ist nebenan ausgelagert und der Chef wollte ein MHR, wie in Bild 4 zu sehen: Auch so ist eine Anbringung der MHRs erlaubt, weil das aus der 230-V-Leitung mit 50 Hz heraus/hinein pumpende Magnetfeld durch das MHR hindurch geht und in induktive Wechselwirkung tritt.

Messtechnisch ist ein Teil der obigen Fälle untersucht worden und können quasi als heute urban städtische, „übliche Verstrahlung“ wie folgt zusammengefasst werden:

•Niederfrequenz-Wechselfelder (16 2/3 Hz sowie 50 Hz plus Oberwellenspektrum) um 150 – 300 nT, was zwar unterhalb der 26. Strahlenschutzverordnung (100 mT) liegt, aber die elektrobiologischen Grenzwerte nach MAES oder TCO von 200 nT übersteigt.

•Breitbandhochfrequenz-Wechselfeld-Dispositionen im Hochfrequenzbereich (HF) > einige Hundert µW/m<sup>2</sup> durch GSM/UMTS/WLAN/DECT-Telefone usw.

Sie können selbst entscheiden, was Sie von solchen Grenzwerten halten, aber eines ist sicher: Innerstädtisch waren früher überwiegend deutlich geringere Feldstärken zu messen als heute mit in der Regel einigen Hundert Nano-Tesla oder Mikrowatt/Quadratmeter. Ich zweifle daran, dass über einen solch kurzen Zeitraum eine evolutionär bedingte Anpassung an Feldveränderungen (siehe additive, dem Erdlebewesen unbekannt, technische HF-Wechselfeldanteile) von Individuen erfolgen kann.

Ich denke auch, dass ein Placebo-Effekt ausgeschlossen werden kann. Dies konnte ich bereits in den Jahren 1996/97 in Blindversuchen mit sieben Kindern und Erwachsenen, in denen u. a. Infrarot- und Gleichfeld-Aura-Kameras eingesetzt wurden, aufzeigen. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht.<sup>5</sup>

### Flexibel und portabel einsetzbar

Die ebenso aus unserem Hause stammenden Schönwetterfelderzeuger (vgl. <sup>3</sup>) sowie insbesondere Mehrkammer-Hohlraum-Resonatoren (MHR) können an allen

Orten als portable Elemente eingesetzt werden. Beim Schönwetterfeldergerät genügt in der Regel eine Anwendung von 15–30 Minuten für einen halben Tag, um einen Zustand des Unwohlseins zu mildern<sup>3</sup>. Die MHR kommen überall dort zum Einsatz, wo Netz-Spannungsversorgungen und/oder Drahtlos-Sender mit aktiver Elektronik genutzt werden. Sie werden in spezieller Peil- oder Richtwirkungs-Anordnung auf den nieder- oder hochfrequenten Wechselfeld-Emitter ausgerichtet. Die MHR-Peilung kann individuell nach Geschmack oder Hausgegebenheit (optisch aufgewertet in Schachteln o. ä.) auf zum Beispiel zentrale Hausstromversorgungen wie Sicherungskästen oder Stromzähler realisiert werden. Am wirksamsten ist es, die Peilung möglichst unmittelbar dort vorzunehmen, wo die stromführende Leitung ins Haus/Appartement hineinführt. In jedem Fall sollten die MHR senkrecht peilend darauf gerichtet und nicht parallel daneben aufgestellt werden (s. Bilder 2, 3, 4, 7). Dabei sind keine Umbauten oder Veränderungen an den Hausstromversorgungsvorrichtungen nötig. Es handelt sich um

---

**Viele User haben berichtet, dass sie beim Ein- und Ausstecken eines Pkw-MHR spontan eine subjektive Abkühlung spüren.**

---



Bild 6: Eine variable MHR-Anbringung besteht auch über den Zigarettenanzünder in der Mittelkonsole von Pkw (meist als 5,5-Volt-Handy-Charger genutzt).

externe, passive, additive MHR-Produkte, welche keine CE-, VDE-, TÜV-Zulassungen beziehungsweise -Kennzeichnung benötigen! Andererseits werden alle von der Hauptleitung mit Strom versorgt und abstrahlenden Kommunikationseinrichtungen wie Mobilfunk-Elektronik, WLAN, DECT-Telefone etc. mit neutralisiert, weil diese zudem über die jeweilige Hausstromversorgung „positivierend“ beaufschlagt sind.

### E-Smog im Automobil

Die MHR für Pkw (Bilder 5, 6) sind dosenförmige Anwendungen an Gleichstromversorgungen in Auto, Lkw oder Bus. Sie werden über ein Kabel (Cinch-Stecker an der MHR-Dose) mit dem Zigarettenanzünder verbunden. Dadurch koppeln sie mit der Bord-Spannungsversorgung (12/24 Volt Gleichspannungsbetrieb) kapazitiv an. Die dann galvanisch als

Komplettsystem angebundene Gesamtelektronik (inklusive DC-Säure-Batterie) ist damit direkt eingekoppelt positiv beeinflusst!

Vielleicht fragen Sie sich: „Warum eine E-Smog-Neutralisierung im PKW? Das ist doch ein abgeschirmter Faraday-Käfig!“ Der Autor hat bereits 2008 über die „Mogelpackung Freisprecheinrichtung“ berichtet.<sup>6</sup> Damals konnte man noch den Antennenanschluss am Handy über eine rückwärtige Steckerbuchse plus Kabel nach draußen aufs Dach oder ans Fenster verlegen – eine sehr gute Idee zur Strahlenminderung. Heute nimmt man via Freisprecheinrichtung das GSM-/UMTS-Signal zuzüglich einer (schwächeren) Bluetooth-Dosis in Kauf, um während der Fahrt telefonieren zu können! Die damals gemessenen Hochfrequenzsignale lagen im Bereich bis zu einigen 10 mV/m. Die oben genannten Institute sähen hier lieber Werte

kleiner einige Hundert  $\mu\text{V}/\text{m}$  ( $1 \mu\text{V} = 1000 \text{ mV}$ )!

Hinzu kommen die niederfrequenten Wechselfelder durch Borelektronik und bewegliche Teile um den Motor. Eigene aktuelle Messungen in städtischer Umgebung bei fahrenden (circa 40 km/h) Mittelklasseautos zeigen: Bewegt man sich, ob im Leerlauf rollend oder Gas gebend, dann kommen im Mittel Messwerte von einigen 100 nT bei allen sechs Testfahrzeugen zustande. Bei „guten“ Pkw lag der Magnetfeldmesswert am Kopf (breitbandig 50 Hz–100 kHz) um 50 nT und andererseits ging's bis um 150 nT hoch (stehend, Leerlauf). Hingegen bei einem erweiterten Messfrequenzbereich 5 Hz–100 kHz schwankten die Werte zwischen rund 150 nT und 500 nT mit Kurzzeitspitzen von über 1500 nT (stehend und rollend im Leerlauf in der Stadt)! Offensichtlich wird im Niedrigfrequenzbereich unter 50 Hz jede Menge Schwankung der Umgebungswchselfelder im beweglichen Pkw über den Sensor des Messgeräts (MR 3851A von Gigahertz Solution) eingefangen, welche deutlich höher lagen, als jene Feldwerte der Verbrennungsaautos selbst. Ähnliche Messwerte nannte auch der Forschungskreis Geobiologie.<sup>5</sup> Nach vier unterschiedlichen E-Fahrzeugen (Audi, BMW, VW, TESLA) kann ich ferner nur sagen: Sowohl bei E- als auch Verbrennungs-Pkw unterschied sich „Gas geben“ nicht signifikant von den obigen, deutlich höheren Feld-

Bild 7: Anbringung zweier MHRs peilend auf eine Hausstromversorgung in einer Chinesischen Offset-/Digital-Druckerei



werten. Demnach sehe ich vergleichend „E-zu-Verbrennung“ keine wesentlichen Unterschiede, nur, dass im Pkw wohl allgemein keine Strahlungsfreiheit existiert! Somit ist eine Nutzung von Auto-MHR absolut sinnvoll, denn im Fall von Kleinlastern und Campingfahrzeugen (Motor nahe den Beinen) konnten dort zudem weit über 2000 nT gemessen werden; Lkw und Pkw sind demnach kein E-Smog-freier Raum. Dies erklärt auch, warum viele User beim Ein- und Ausstecken eines MHR subjektive Abkühlung spüren.

### Fernanierung

Zum Abschluss noch ein besonders rätselhafter Fall. Der Radiosender Antenne Bayern war damals noch in Unterföhring in wenigen Metern Entfernung von einer 110000-Volt-Leitung am Frankfurter-Ring zuhause. Es wurden dort seinerzeit über mehrere Jahre als „freier Testlauf“ einige MHR an die Hauptstromversorgung gesetzt. Folge: Das Raumklima „fühlte sich besser“ an. Ferner wurde per Zufall ein Phänomen entdeckt, was die Grenzwissenschaften betrifft. Anscheinend geht die elektromagnetische Lichtwelle<sup>1</sup> nicht alleine als einkoppelndes Medium zur Raumklimaverbesserung mit den MHR einher. Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit dem Pkw und gehen den Frequenz-Sendesuchlauf manuell durch, um sich an einem fremden Ort eine Radiostation mit Musik nach Ihrem Geschmack auszusuchen (Frequenzen unbekannt). Nach wenigen Sekunden des „Sen-

der-Einschwingens“ präsentiert sich ein Sender, bei welchen Sie freier atmen können; dies war dann Antenne Bayern – unglaublich, oder? Welche Wellenform wird dort wie moduliert übertragen und spielt dies bei der Befindlichkeitsverbesserung eine Rolle? Genau deswegen dis-tanziere ich mich von einer Informationseinprägung. Bei den MHR wird nichts Derartiges „feinstofflich“ eingebracht, wodurch es zu einer manipulierbaren „Information“ würde.

Ich gehe von einem noch unbekanntem, elektrophysikalisch nicht erfassbaren Phänomen um die Funktionsweise der MHR aus, was einen Nutzen für die Lebewesen der Erde schafft. Ob hierbei Teile der sogenannten „LENZschen Regel“ (Gegeninduktion), spezielle schwer messbare Wechselfeldanteile oberhalb 100 GHz oder quantenphysikalische Effekte wie der Elektronen-Spin angetastet werden, sind alles noch Spekulationen. Wir forschen jedoch weiter und wir werden Sie darüber informieren. ■

**Bezugsquelle naturwissen**

Telefon 08171 / 41 87 60

### Fußnoten

- 1 raum&zeit Nr. 206, 2017
  - 2 www.fk-e.de
  - 3 raum&zeit Nr. 197, 2015
  - 4 www.jupiter-verlag.ch
  - 5 www.magazin2000plus.de; Nr. 116-117, 1997.
  - 6 www.geobiologie.de; „Wetter-Boden-Mensch“, Nr. 5/2008
- Allg.: [www.ty4c.com](http://www.ty4c.com), [www.icems.eu](http://www.icems.eu), <http://kompetenzinitiative.net/>, in r&z Nr. 197, 2015, „Schönwettergerät“.

### Der Autor



#### Dr. Sc. Florian M. König

Geb. 1960, Abitur 1981, Diplom 1988, \*\*Promotion Dr. in Science and Physics Engineering, Vasile G. Western Univ. Delaware/USA 2004. Firmengründer durch über 160 Patentanmeldungsakten in Deutschland und weltweit in der Raumakustik und EMV/EMC; selbstständiger Forscher. Mitglied in diversen wissenschaftlichen Ausschüssen bzw. Beiräten (DEGA, ehem. DKE-DIN, RDT, VDT, in<sup>6</sup>. etc.). Entwickler, Publizist und Consulter; \*\*Buchtip 1: „Die

Natur braucht Chaos“, siehe [\\*\\*www.sferics.eu](http://www.sferics.eu); Buchtip 2: „Sferics: Biowirkungen auf den Menschen“, gesponserter Studien-Sonderdruck 3-2014 publiziert durch<sup>6</sup>.

## Gesünder ohne Elektrosmog

**aller Strahlenquellen,  
4G/5G, WLAN, DECT,  
Telefon & Babyfon,  
Mikrowelle, Bluetooth;  
drinnen im Haus, Büro,  
Industrie, PKW oder  
mobil draußen !!**



## Vom Freistaat Bayern forschungs- gefördert !!

**\*Wissenschaftliche  
„Peer Reviewed Paper’s“  
2017 bis 2022 veröffentlicht  
zu patentrechtlich  
gesicherten Technologien.**



**FLORIAN KÖNIG ENTERPRISES GmbH**

**\*www.fk-e.de ☎ +49-8247-9989210**

*Gegenmaßnahmen werden  
immer dringlicher*

# **Erweiterter Schutz vor Strahlenbelastungen**

Wir sind heute in wachsendem Maße umgeben von schädlichen elektromagnetischen Frequenzen aus allen möglichen technischen Quellen. Selbst vom Himmel hoch wirken Strahlen auf unser Wohlbefinden ein. Florian König, der bekannte Strahlungsforscher, stellt hier neue Geräte zur Entstressung dieser Belastung vor. Außerdem schildert er die Umstände seiner strahlungssensitiven Berufung.

**Von Dr. Sc. Florian M. König, Bad Wörishofen**

Natürliche Wechselfelder sowie Frequenzen („Sferics“) und ihre technisch erzeugten elektromagnetischen Pendanten stehen schon seit nunmehr 30 Jahren im Mittelpunkt meiner Forschungen und Entwicklungen wie wissenschaftsbasierte Passivgeräte, die reproduzierbar einen gesundheitlichen Benefit offerieren. In dem vorliegenden Beitrag stelle ich neueste Resultate sowie weniger bekannt gewordene Besonderheiten vor.

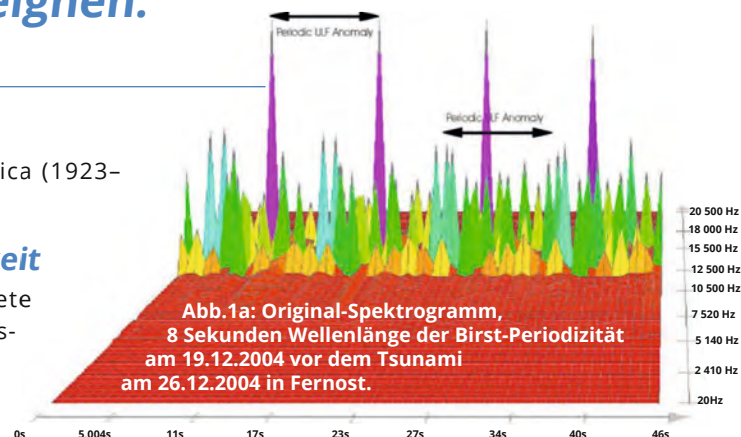
Ab Mitte der 1970er-Jahre wurde ich immer wieder als Testkandidat in der technischen Universität München (TUM) am Lehrstuhl für Elektrophysik meines Vaters Herbert L. König Zeuge seiner Forschungen um atmosphärische Strahlungen. Besonders hervorzuheben sind die inzwischen berühmte Schumann-Resonanz<sup>1</sup> sowie die „Sferics“, die jene Resonanz bei 7,83 Hertz (1/Sekunde) weltweit befeuern. Nicht zu vergessen auch seine wissenschaftlichen Doppelblind-Versuche um den Wünschelruten-Effekt seines Kollegen Prof. Betz, die von der Karl-und-Veronica-Carstens-Stiftung unterstützt wurde, benannt nach dem Ex-Bundespräsidenten Karl Carstens (1914–1992) und seiner naturheilkundlich arbei-

## Ich fühle immer wieder sechs bis acht Stunden Erdbeben im Voraus, die sich oft hunderte Kilometer entfernt ereignen.

tenden Ehefrau Veronica (1923–2012).

### Erdbeben-Fühligkeit

Am 6. Mai 1976 ereignete sich in Friaul im Nordosten Italiens ein schweres Erdbeben, das ich vorher gespürt hatte. Seitdem fühle ich immer wieder sechs bis acht Stunden Erdbeben im Voraus, die sich oft Hunderte Kilometer entfernt ereignen. Es handelt sich um eine Art feldbezogene Hell-Sichtigkeit. Eine weitere Seltsamkeit in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass ich fünf Tage vor dem schweren Erdbeben in der Gegend von Miranda-Concordia (Emilia/Italien) mit zwei Laptops sowie Mess-Equipment (Hall-



Sonde, Radiowellen-Detektoren etc.) mit meiner ältesten Tochter nach Italien an die Adria fuhr und letztlich am Erdbeben tag Ende Mai 2012 der einzige vor Ort war mit Mess-Aktivitäten. Dieser „mentale Zirkus“ wurde getriggert durch den schweren Unfall am 18.4.1971, der mir über drei Monate Krankenhausaufenthalt bescherte. Aber auch ein klar belegbares Nahtoderlebnis. Es folgten weitere helllichtige Phänomene, die weder meine Eltern noch ich selbst damals verstanden. Dazu zählen etwa ein Kabelbrand im VW 412 meines Vaters, den ich vorausgeahnt hatte, sowie das teilweise Ablösen der Decke in der U-Bahnstation am Marienplatz in München 1979, das ich 40 Minuten vorher vorausgesagt hatte. Ich befand mich damals exakt am Ort, als ich meinem Freund die Frage stellte, „wie die Decke an den dünnen Doppel-T-Trägern

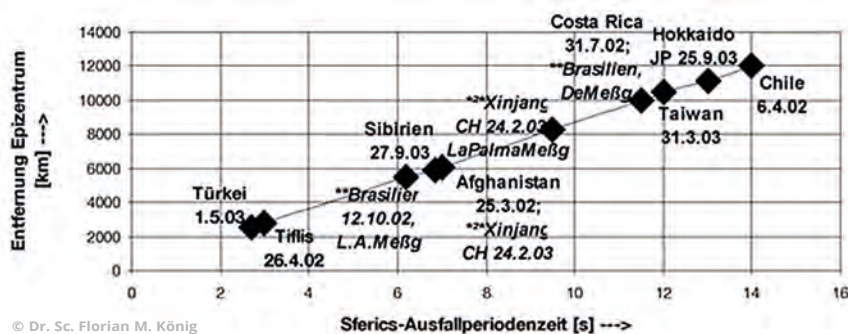
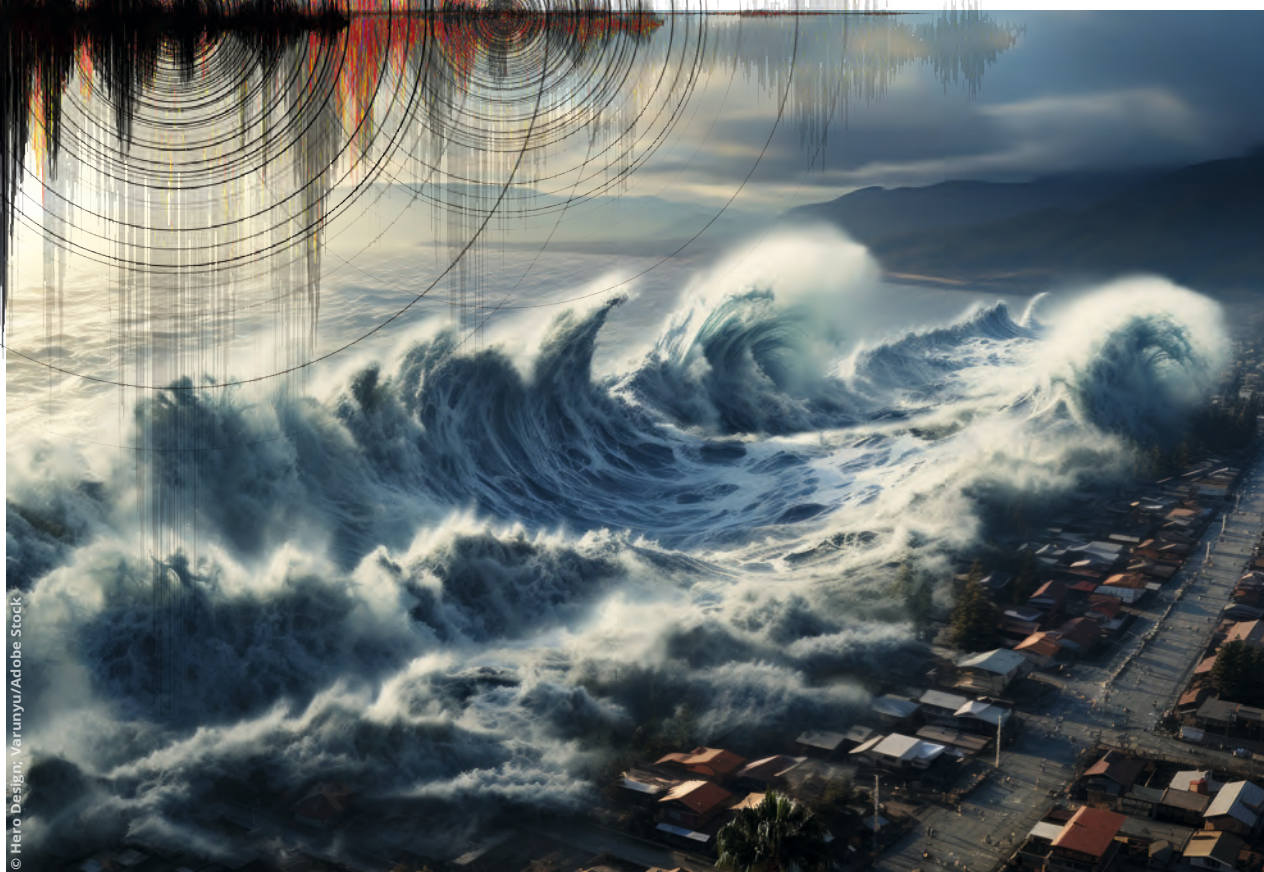


Abb. 1b: Die Grafik zeigt das vereinfachte Vorhersage-Modell gemäß der Geraden-Funktion für das bevorstehende Erdbeben am 26.12.2004. Die y-Achse markiert die Entfernung vom Epizentrum in Kilometer, die x-Achse das Zeitintervall in Sekunden bis zur Erfassung des atmosphärischen Sferics-Signals an den angegebenen geografischen Orten.

Grundlage ist die Formel  $D = a \cdot t + b$ ;  $a = 0.86$  [Einheit: 1 000 km/s];  $t = \text{Sekunde}$ ;  $b \sim 0.1$  bis  $0.2$  [Einheit = 1 000 Kilometer]. Daraus ergibt sich eine vereinfachte Gleichung, wenn  $b$  auf 0 gesetzt wird, was für ein Fernfeld von der Größe einiger Tausend Kilometer des vorherzusagenden Epizentrums spricht. Es ergibt sich daraus die Vorhersage-Formel als mathematische Gerade mit der Steigung  $D = 0,86 \cdot t$  (Abb. 1b);  $t$  entspricht also der aus Grafik 1a entnommenen Periodizität als Zahl multipliziert mit 1 000 [in km]. Das entspricht dann der vom Analyse-/Messort ausgehenden sowie zu erwartenden Erdbebendistanz/Epizentrum. Hat man also mindestens zwei Sferics-Technics-Messstationen (Ich unternahm dafür mehrere Interkontinentalflüge), kann über den Schnittpunkt zweier Messkreise in einer geografischen Karte das vermutete Epizentrum verortet werden, wenn diese Messungen frühzeitig erfolgen! Bereits vor über 20 Jahren haben Prof. Haykawa (Tokyo) und sein Universitätsteam Anomalien des Erdmagnetfeldes vor Erdbeben nachgewiesen. 2006 war ich auf einen seiner japanischen Kongresse für eine Vortragspräsentation eingeladen.

**Ich sagte am 19.12.2004 den schweren Tsunami im indischen Ozean am 26.12.2004 mit einem Distanz-Modell auf Basis von Wellenlängen-Rippungen bei der Analyse von Sferics-Technics-Signalen der Erdatmosphäre voraus.**



da oben wohl halten“ solle?! Licht ins Dunkel dieser und weiterer Erlebnisse warf ein Buch von Prof. Helmut Tributsch mit dem Titel „Wenn die Schlangen erwachen. Mysteriöse Erdbebenvorzeichen.“<sup>2</sup>

Und noch einen weiteren Lebenshintergrund möchte ich hier offenlegen, damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, besser nachvollziehen können, wie ich zu meinem Beruf oder meiner Berufung gekommen bin. Meine Mutter studierte am Max-Reger-Institut Vio-

line und Klavier, während mein Vater naturwissenschaftlicher Universitätsprofessor war: ein fast toxisches Klima aus Kreativität, Naturnähe und Wissenschaft, in dem ich lernte, Erkenntnisse allgemeinverfügbar zu machen und in nutzbringende Produkte zu überführen.

Schließlich möchte ich an den schweren Tsunami im indischen Ozean am 26.12.2004 mit fast 230 000 Toten erinnern, den ich am 19.12.2004 mit einem Distanz-Modell auf Basis von

Wellenlängen-Rippungen bei der Analyse von Sferics-Technics-Signalen der Erdatmosphäre voraussagte (Abb. 1a, 1b). Dabei wird das Epizentren vor dem Erdstoß rechnerisch über eine Geradenfunktion vorhergesagt, die sich aus den gemessenen, extrem langwelligen (Hauptspektrum bei 1 Hz) Stoß-Magnetfeld-Wellen ergibt. Diese treten resonant aus Boden-Piezo-Entladungseffekten auf, die wiederum das Resultat geologischer Entspannungsprozesse im Erdmantel



sind. Darüber berichtete das NET-Journal Anfang 2005.<sup>3</sup> Die Basis zu diesem Vorhersage-Verfahren meldete ich u. a. beim Europäischen Patentamt (Nr. EP1355165A2)<sup>4</sup> an. Es ist heute *public domain* und kann von jedermann eingesehen werden.

Wer mehr zum Erdbeben-Content wissen möchte: Ich habe mein seinerzeit 2005 veröffentlichtes Buch „Die Natur braucht Chaos“ (editierte Dissertation 2004) inzwischen mit neuen Erkenntnissen ausgestattet; die englische Fassung<sup>5</sup> ist wieder erhältlich.

### Feldstudie in einer Klinik

Im Anschluss an eine Feldstudie zum Einsatz von Multihohlraumresonatoren zur Minderung von E-Smog und Strahlungsbeeinflussung in einer psychiatrischen Klinik teilte mir die Leitung Ende 2024 folgenden Bericht mit, den ich hier sinngemäß wiedergebe. Seit Dezember 2023 haben wir elf H-PLUS-MHR's [Multihohlraumresonatoren] in einer Psychiatrischen Klinik in der Nähe von Isny im Rahmen einer Feldstudie eingesetzt. Dabei wurde die Reaktion von Personal einschließlich der Klinikleitung (Ärzte) sowie insbesondere von Patienten beobachtet, worunter sich auch Extremfälle in geschlossenen Abteilungen befanden. Zur Medikation und zu Verhaltensauffälligkeiten gab es eine statistische Erhebung. Die Null-Hypothese lautete: **„Es gibt durch die MHR-Installation keine Änderungen seitens der Medikamenteneinnahme“**; ferner u.a.: **„der Krankenstand der Mitarbeiter ändert sich nicht.“** Gegen Ende November 2024 wurden dann sämtliche elf H-PLUS-MHR's entfernt. In den anschließenden vier Wochen bis kurz vor Weihnachten 2024 gab es fünf Polizeieinsätze, wohingegen während des vorausgegangenen Jahres, in dem die MHR-Installation getestet wurde, kein einziges Mal die Polizei gerufen werden musste!

So weit der Bericht. Dieses Ergebnis ist nicht ungewöhnlich, wenn man bedenkt, dass technische Wechselfelder aus Strom führenden Installationen und Mobilfunk-Sendeanlagen oxidativen Zellstress auslösen können. Zumal vor dem Hintergrund, dass die künstlichen Feldformen erst seit gut

100 Jahren auftreten sowie damit biologisch wirksam sind und eben auch auf Zell-Ebene neuronale Effekte und somit Verhaltensauffälligkeiten verursachen können. Ich möchte hier auf nicht-thermische Effekte hinweisen, nachgewiesen durch viele Studien-Papers<sup>6</sup> sowie auch eigene Science Papers ab 2017.

### Doppel-Rohr gegen Satelliten-Bestrahlung

Wegen der zunehmenden Strahlensender-Emissionen von Satelliten sowie den besonderen Belastungen

## Wegen der zunehmenden Strahlensender-Emissionen [...] ist es nahe liegend, die MHR-Anordnung zu vervielfachen.

aus dem 5G-Standard ist es nahe liegend, die MHR-Anordnung zu vervielfachen. Daher starteten wir einen entsprechenden Test Anfang 2020 mit dem Schweizer Alters-Forscher E. Lüdi. Dabei kamen Doppel-H-PLUS-MHR-Anordnungen zum Einsatz – senkrecht gen Himmel gerichtet gegen die allgegenwärtige Satelliten-Strahlung. Inzwischen zählen wir weltweit erfolgreich agierende 16 Doppel-H-PLUS-MHR-Stationen, die wie ein Gegenwirkmechanismus zur großflächigen Satelliten-Befeldung via Ionosphäre aktiv sind. Die verzeichnete, steigende Positiv-Wirkung je neu aufgestellter Station hatten wir über einen Blindversuch erfolgreich ausgetestet. Das Doppelrohr wird inzwischen auch in häuslicher Umgebung zur Impact-Abschirmung speziell in Italien ab Mitte 2024 eingesetzt, da dort leider Grenzwertanhebungen per Regierungsdekret verfügt wurden.<sup>7</sup> Das Doppelrohr kommt ferner auch in Haushalten und sonstigen Industrie-/ Office-Räumlichkeiten zum Einsatz. Viele würden die Satelliten-Strahlung im Gigahertz-Frequenzbereich als subtile Schwachstrahlungen tech-

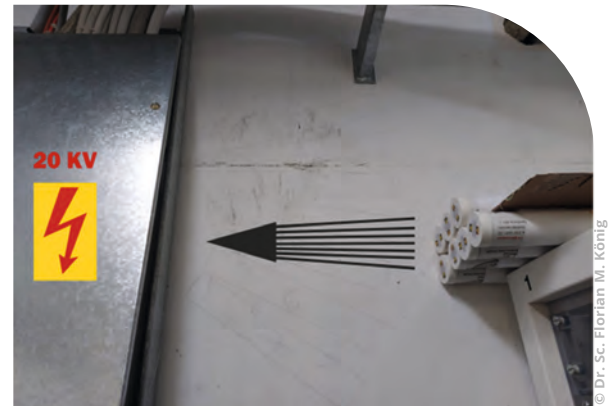


Abb. 2: Das Bild zeigt die Anordnung von sieben H-PLUS-MHR's peilend auf die zentrale 50-Hz-Stromversorgung der Swiss-Mountain-Clinic. Insgesamt kommen hier 14 dieser E-Smog-Neutralisierer zum Einsatz.



Doppel-/Multi-Hohlraumresonatoren sind die neueste Weiterentwicklung im Bereich des Strahlenschutzes von Florian König.

nischen Ursprungs deklarieren (zum Beispiel in der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung BImSchV). Nur gab es noch nie in der Evolution zuvor solche Strahleneinflüsse aus dem Kosmos oder terrestrischer Herkunft. Sprich: Der Organismus wird hier mit einer evolutionsbiologisch unbekanntem Strahlung konfrontiert, gegen die er noch keinen Eigenschutz entwickeln konnte. Dieses Szenario wiederholt sich gleich-



© Dr. Sc. Florian M. König

**Abb. 3:** Ein Prototypen-SHLS für den Spiegeleinsatz mit leitender Fläche (Draht darunter an zwei Polen gewickelt und in ein SHLS eingekoppelt). Er wird parallel zur metallisierten Spiegelfläche als Ankopplungs-/Wechselwirkmedium angebracht. Dieses Spiegel-SHLS-Kästchen ist hier um 90 Grad zur Fotofläche gedreht gezeigt, was sonst parallel auf den Spiegel fix angebracht wird.

**bio-konforme Drahtloskommunikation** zu bewerkstelligen ist (s. „Bio-verträglicher Mobilfunk“ in raum&zeit Nr. 223). Bislang ist leider nichts passiert. Ich denke dabei auch an den DECT-Nachfolger u. a. für Babyphones, den ich bis letztes Jahr beim Entwickler-Team von DECT+ anregte.

### Spiegel im Schlafzimmer

Gehen wir einen praxisnahen Schritt weiter: ins Schlafzimmer. Keine Spiegel im Schlafzimmer, ob nun separat aufgestellt oder in Schlafzimmerschränken integriert, ist eigentlich ein alter Hut. Das empfiehlt schon das Jahrtausende alte chinesische Fengshui. Feinstoffliche Energieflüsse (chin. „Qi“) werden nach den Vorgaben dieser heute weltbekannten Harmonielehre in Wohnräume geleitet und in geeignete Bahnen gelenkt. Ist nun diese altehrwürdige Praxis reiner Aberglaube?

Heute gesellen sich alle möglichen



© Dr. Sc. Florian M. König

**Der binaurale 3D-Kopfhörer KING 1 ermöglicht bei hochwertigen Audio-Aufnahmen ein naturnahes Hörerlebnis.**

en! Das lernt jeder Physik-Student. Und seit Jahrzehnten erlebe ich bei vielen Klienten mit Befindlichkeitsstörungen und Schlafmangeleffekten, dass sie schlagartig zur Ruhe kommen, wenn die Spiegelflächen verschwinden. Doch was soll man tun, wenn der Spiegel nicht zu entfernen ist? Genau dazu haben wir Experimente durchgeführt. Ergebnis: Ein parallel zur Spiegelwand fixiertes SHLS-System mit galvanischer Drahtankopplung an die metallisch leitende Spiegel-Parallel-Zusatzfläche entstresst tatsächlich den E-Smog (Abb. 3).

Auch dieses Spiegelphänomen ist kein Aberglaube, wie jeder ausprobieren kann. Öffnen Sie die verspiegelten Schranktüren im Schlafzimmer (um 90 Grad gedreht), sodass die senkrecht reflektierten Wellenformen nicht direkt auf Ihren Schlafplatz zielen. Spüren Sie rein oder machen Sie einen Blindversuch mit verdeckten Augen und achten Sie zum Beispiel auf Druckempfindungen im Brustbereich oder das Atemholen. Auch ein kinesiologischer oder HRV-Test (Herzratenvariabilität) zeigt Ihnen sofort, was Sache ist.

### Binaurale 3D-Kopfhörer

Nun zum High-Tech-Kapitel dieses Beitrages: Der KING 1 ist das Endprodukt aus meinen über 37 Jahren Erfahrung als Entwickler von Raumklang-Kopfhörern mit sogenannten hoch linearen sowie klirrfaktor-armen Planar-Speakern. Ursprünglich

## Klienten mit Befindlichkeitsstörungen und Schlafmangeleffekten kommen schlagartig zur Ruhe, wenn die Spiegelflächen verschwinden.



Bezugsquelleninfo:  
08171 / 41 84-60

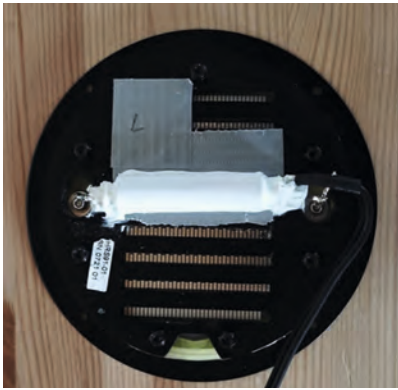
artig in anderen Frequenzbereichen immer wieder: Wirk-Unkenntnis und Forschungsmangel führen mehr und mehr zu einem ungehemmten, kommerzbedingten Einsatz der Strahlung im großen Stil! Auf der anderen Seite habe ich gezeigt, wie eine

Strahlenformen wie Mobilfunksignale, Bluetooth oder WLAN dazu. Ergebnis: Es kommt zu überlagerten Signal-Reflexionen und sogenannten „Stehenden Wellen“, die sich technisch betrachtet und nachweislich an der metallischen (Aluminium und Silber) Spieloberfläche aufbau-



### Award für Florian M. König

Nach der Forschungsförderung vom Freistaat Bayern im Jahr 2016 erhielt Florian König im September 2024 den NiBB-Innovationspreis<sup>10</sup> 2024 (Netz innovativer Bürgerinnen und Bürger). Aus der Begründung für die Preisverleihung: „Für seine Jahrzehnte währende Forschungsarbeit im Bereich Raumakustik und ökologische Konzepte für bio-konformere Strahlenausbreitungen wurde der Erfinder und Unternehmer Dr. sc. Dipl.-Ing. (FH) Florian König geehrt.“



© Dr. Sc. Florian M. König

**Abb.4: Gezeigt ist die Rückseite eines Planar-Speakers des KING 1 mit seriell angelötetem SHLS-Röhrchen.**

brauchte ich für das Studio-Mastering für eine eigene Vinyl-Langspielplatte einen „maximal ehrlich“ arbeitenden Kopfhörer.<sup>8</sup> Ich halte das Resultat für das Schwallwandler-Maximum, was man in der binauralen 3D-Kopfhörer-Tonwiedergabe weltweit findet.

Es gibt nur eine geringe Anzahl erlesener Kopfhörer-Anbieter mit diesen hoch präzisen Multi-Magnet-Wandlern (Abb. 4), welche eine akustische Bandbreite von über 50 Kilohertz anbieten. Class-A-Amplifier ermöglichen einen Klirrfaktor von weniger als 0,1 Prozent über den Audiofrequenzbereich hinaus; so auch diese Planar-Wandler. Zu-

dem wurde die realisierte Raumklang-Technologie 2024 beim KING 1 patentiert und jeweils links- wie rechtseitig pro Kopfhörer-Kanal mit einem speziell entwickeltem SHLS-C-L-Röhrchen seriell verlötet ausgestattet – meines Wissens auch das weltweit einzigartig.

Zusammengefasst und abschließend die beiden Hauptvorteile:

- Man hört klipp und klar sofort den Unterschied, wenn man sich eine Aufnahme mit mindestens 16 bit / 44,1 kHz gönnt und den KING 1 mit einem Mylar-Wandler-Kopfhörer der Oberklasse vergleicht. Unangenehmerweise erkennt man damit schlechte Aufnahmen sofort: es rasselt, knistert, die Räumlichkeit schrumpft usw. Es ist ein klangpuristisches Spektakel, was dem naturnahen 3D-Hörereignis entspricht – allerdings nur bei entsprechend hochwertigen Aufnahmen.

- Es kommt überdies eine merkwürdige, ungewohnte Wahrnehmung hinzu, was Sie im ersten Moment vielleicht nicht perzeptuell einordnen können: Tiefen-Entspannung, was diverse Ärzte, Therapeuten und Profis bereits attestierten. Patienten entspannen sich deutlich schneller. Die naturidentische Klangwahrnehmungsnähe macht wohl den Kick im Kopf aus, wie man es eben in der Na-

### Der Autor



#### Dr. Sc. Florian M. König

Geb. 1960, Abitur 1981, Diplom 1988, Promotion, Dr. in Science and Physics Engineering, Vasile G. Western Univ. Delaware/USA 2004. Firmengründer; über 160 Patentanmeldungsakten in Deutschland und weltweit in der Raumakustik und EMV/EMC;

selbstständiger Forscher; Mitglied in diversen Normenausschüssen/wissenschaftlichen Beiräten (AES, DEGA, ehem. DKE-DIN, RDT, VTD etc.); Entwickler, Publizist und Consultant.

Website: [www.fk-e.de](http://www.fk-e.de) und neuestes Buch vom März 2021 in Englisch: „The Meaningfulness of Nature-Related Radiation Forms and Resulting New Technologies“ (2021); ISBN 978-3-9823116-1-6

### Fußnoten

- 1 Siehe seine Promotionsschrift aus dem Jahr 1958; und sein Buch „Unsichtbare Umwelt“
- 2 Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1978
- 3 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0105S54-60.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0105S54-60.pdf)
- 4 <https://patents.google.com/patent/EP1355165A2/de>

- 5 <https://fk-e.de/pdf/ebook-update-2021-fke.pdf>
- 6 [www.saferemr.com](http://www.saferemr.com)
- 7 <https://oasisana.com/>
- 8 [www.immenso-projects.eu](http://www.immenso-projects.eu)
- 9 <https://wellcans.com/king1.php>
- 10 <https://fk-e.de/pdf/PM-NiBB-Innovationspreisverleihung-V4.pdf>

tur hören würde. Mehr technische Details zum KING 1 wurden in „LT“-Veröffentlichungen vom September und Dezember 2024 veröffentlicht.<sup>9</sup> ■

Anzeige

## Treffen Sie den Erfinder Dr. Sc. Florian König!

### Praxisseminar: Elektromog, Wetterfühligkeit, Skalarwellen

8. & 9. November 2025 | 99518 Bad Sulza

#### Seminar-Inhalte



- ▶ Detektion & Hörbarmachung von Niederfrequenz- (Erdbebenvorhersagen, Wetterfühligkeit etc.) und Hochfrequenzfeldern (DECT, WLAN, Bluetooth, Radar, Mobilfunk)
- ▶ Elektromog-Wirkneutralisierung auf wissenschaftlicher Basis
- ▶erspüren Sie die Veränderung vor Ort mit kinesiologischen Tests
- ▶ Exkurs: Was sind Skalarwellen?
- ▶ ... plus allerlei Handfestes aus dem Erfindernähkästchen



5% Rabatt für Leser der raum&zeit. Gültig bis 30.06.2025. Rabattcode: raum&zeit

**NEXUS** MAGAZIN

#### Informationen & Buchung

✉ [office@nexus-magazin.de](mailto:office@nexus-magazin.de) ☎ +49 (0) 36461 – 878865

🌐 [shop.nexus-magazin.de](http://shop.nexus-magazin.de) / Rubrik: Seminare

# Strahlende Nahfeldquellen überall



**E**s betrifft nicht nur unsere Wohnungen: Auch Fahrzeuge verwandeln sich seit über 30 Jahren schrittweise von einem analogen in einen digital und elektronisch gemanagten Raum. Gerade im aktuellen Jahr 2020 scheint sich diese Entwicklung durch die umstrittene, flächen-deckende Einführung von 5G nochmals zu beschleunigen.

Natürlich hat das alles seinen biologischen Preis, denn die damit unvermeidlich einhergehenden emittierten, synthetischen, gepulsten elektromagnetischen Wechselfelder sind bekanntlich nicht biokonform. All diese E-Techniken mit hoher Performanz wurden überwiegend ohne vorherige biomedizinische Tests auf biologische Unbedenklichkeit eingeführt!

Gehen wir nun auf den vornehmlich höchstfrequenten, inzwischen normalen Strahlensalat ein: Bluetooth, WLAN, 4G, 5G und bald noch

zusätzlich 6G (in China schon in Vorbereitung). Es gibt inzwischen eine unüberschaubare Anzahl an wissenschaftlichen Studien, welche die zu gewärtigenden gesundheitlichen Folgen aufzeigen.<sup>1</sup>

Der 5G-Ausbau geht oft mit einem regelrechten Kahlschlag einher. In Italien (weit fortgeschritten im 5G-Ausbau) werden beispielsweise ganze Jahrhunderte alte Kiefern- und Pinienalleen abgeholzt, um einen technisch ungehinderten Empfang der 5G-Gigahertz-Signale (vorerst bis zu 60 GHz) „freigeben“ zu können.

Das ist schlimm genug. Doch die wichtigste Frage lautet: Was ist HIER und ab jetzt zu tun, um sich vorsorglich oder akut gegenüber künstlichen Felddispositionen zu schützen? Die Strahlenphysik sagt Distanz und Abschirmung. Wie geht das zum Beispiel unterwegs oder in der Arbeit? Ich denke ferner an die urban verdichte-

te City, bei zahlreichen Nachbarn mit WLAN, Handys, Drahtlos-DECT-Telefonen, aktivem Bluetooth aller möglichen Anwendungen im Wirk-NAHFELD.

## Smart-Tech gegen die elektrische Natur

Allgemein ist herauszuheben, dass Elektrosensibilität und Wetterfähigkeit eine Art NORMAL für alle neuronalen Lebewesen inklusive ihrer Verhaltensweisen der Erde darstellen. Das wissen wir inzwischen aus der Forschung von Menschen, Tieren oder auch Pflanzen, welche elektrisch „ticken“. <sup>2</sup> Folglich leben wir als „Naturwesen“ mit mehreren parallel existenten Referenzstrahlenformen über einen breiten Frequenzbereich hinweg. Die wichtigsten hier noch einmal kurz zusammengefasst:

- das statische Erdmagnetfeld um 50 000 Nanotesla (nT)

# Wie wir uns nachweislich schützen können

WLAN, Bluetooth, DECT, 4G/LTE, neuerdings auch 5G sowie zahlreiche Quellen schmutziger Elektrizität schaffen eine unnatürliche elektromagnetische Wechselfeldumgebung nicht nur im Innern von Gebäuden, sondern auch in Fahrzeugen. Strahlenschutz in jeder Lebenssituation wird wichtiger denn je.

Dr. Sc. Florian M. König, Bad Wörishofen

- die Schumann-Resonanz bei 7,83 Hz mit Oberwellen (Ursprung in Sferics/Blitzen)
  - dazu überlagerte eventuelle Erdbeben-Vorstrahlung (Boden-Piezoeffekt), was je nach Aufenthaltsregion mit/ohne latenter Erdbebengefahr um über 2 000 bis 3 000 nT pro Minute schwanken kann
  - die wetterbedingten, stochastisch-impulshaften SFERICS-Strahlungsformen
  - Gewitterblitze vom Nah-/Fernfeld eintreffend, die bis in den Mega-Hertz-Frequenzbereich reichen können<sup>3</sup>
  - das Sonnenlicht und darüber hinausgehend UV-Strahlung
  - Röntgenstrahlen sowie kosmische Einstrahlungen, von der Atmosphäre weitestgehend herausgefiltert (vgl. Nordlichter).
- Was man mit natürlichen Strahlungsformen, wie beispielsweise der Nutzung von einem Schönwetterfeld,

Positives auslösen kann, habe ich in meinem Artikel „Bioverträglicher Mobilfunk“ in raum&zeit Nr. 223 beschrieben. Überdies denke man dabei an die medizinische Magnetfeldtherapie und Elektroakupunktur.<sup>4</sup> So funktioniert also all das schöne Erdleben – elektrisch. Nur wir Men-

schen „glauben“ das nicht, obwohl es bereits 5 Prozent Elektrosensible geben soll – Tendenz steigend. Wer aber zum Beispiel bei einem kompletten Stromausfall mal aufmerksam reinspürt, merkt vielleicht: Da ist was anders; vielleicht schlagartig kühler, freier, sanfter in der Nase und im Mund (weniger raue, fast trocken anmutende Luftqualität), kein plötzlich auftretendes Druckgefühl und ähnliche spontane Empfindungen mehr.

Bei Experimenten zum Elektrosmog-Nachweis beobachte ich parallel zur Messung künstlicher EMF sogar marginale Massenveränderungen! Diese betragen bei der Anwendung der von mir entwickelten Multihohlraumresonatoren (MHR) zur E-Smog-Wirkneutralisierung mindestens 6 Mikrogramm ( $\mu\text{g}$ ). Ich betrachte dies als ein weiteres Puzzle-Steinchen im E-Smog-Wirk-Impact!

Und nun denken Sie an das Phänomen der Interferenz (Felder-Überlagerung) im Hinblick auf die eben genannten natürlichen Feldressourcen und an all die seit 100 Jahren zunehmenden künstlich erzeugten elektromagnetischen Felder (EMF): Ihr PC samt Computer-Bildschirm, elektrische 50-Hz-Verbraucher in allen Lebensbereichen, die DB-/S-/U-Bahn mit bis hin zu 30 000 nT magnetischer Flussdichte bei 16 2/3 Hz, WLAN, DECT-Telefon, Bluetooth, Mikrowellenherd, (Wetter-Regen-)Radar usw.



Abb. 1:  
Abholzung von  
Pinien in Neapel  
wegen 5G.



Abb. 2: Hier ein Beispiel, wie ein Handwerker improvisierend in einem Transporter (<7,5 t Sprinter) die größere Pkw-MHR-Dose einfach in die Front-Konsole gelegt hat. Man sieht auch sehr gut, dass nur ein Cinch-Stecker-Verbindungskabel die Dose mit der PKW-Zigarettenanzünder-Buchse (12V) verbindet.



Abb. 3: Im Bild ein 5er-Steckerleisten-SHLS, was einfach in die Wand-SCHUKO-Steckdose (230V/50HZ) zwischen einem Verbraucher wie eine Art Filter gesteckt wird.

### Die bewegte Kfz-Strahlenkabine

Unsere fahrbaren Untersätze verfügen über eine Auto-Batterie mit 12 bis 48 Volt Gleichspannung, welche alle „smarten“ Applikationen im Pkw, Bus, Lkw, Transporter, E-Bike (Scooter) und so weiter versorgen: elektrische Sicht-/Bedien-/Steuerelemente, Abstandswarner bis hin zum kommenden „smart 5G Auto“. Hierbei sei speziell die Pkw-interne Bluetooth-Ebene herausgehoben (meistens permanent aktiv). Dann der Motorblock (elektrisch geregelt): Er besteht aus leitenden und bewegten Spritzguss-Metallteilen und arbeitet als Ganzes wie ein Feldgenerator in Abhängigkeit von der Umdrehungszahl. Er verursacht nicht nur das Motorgeräusch, sondern niederfrequente EMF, die sich mit einem entsprechenden Messgerät als induzierte Audiosignale in Ton verwandeln lassen – das so generierte Soundgemisch klingt fast wie der Motor selber.

Misst man folglich mit einem halbwegs exakten Messgerät das emittierte elektrische sowie magnetische AC-/DC-Wechselfeld in unterschiedlichsten Automobilen wie Bussen, Transportern/Sprintern und Lkw, dann registriert man bei den üblichen Fahrzeugmarken magnetische Flusswerte wie folgt:

- im Kopfbereich der meisten Fahrzeuge (stehend im Leerlauf) 50 - 100 nT (Nano-Tesla)
  - im Genitalbereich über 100 nT
  - um die Knie bis zu 500 nT.
  - Spitzenreiter waren die Sprinter und Kleintransporter mit örtlich zum Kfz-Lenker sehr nahe liegendem Motorblock: Werte über 1 000 nT!
- Der Frequenz-Messbereich des immer fixierten unbeweglichen Messgerätes wurde dabei überwiegend bei 5 Hz – 100 kHz benutzt. Dies ist zwar nach der 26. Strahlenschutzverordnung (BImSchV) mindestens um den Faktor 100 niedriger als erlaubt, aber zirka um den Faktor 5 höher, als die Computer-Bildschirm-Empfehlungen gemäß TCO 92 bis 98 oder sogar TCO 03 es vorgaben.<sup>5</sup> Ergänzend wurden vier unterschiedliche Elektro-Fahrzeugmarken (Audi, BMW, VW, TESLA) untersucht. Ein Ergebnis lautete: Die Verbrenner unterschieden sich hinsichtlich des NF-Magnetfeldwerts überraschend wenig von E-Autos. Fast ein wenig seltsam. Reingespürt empfinde ich aber das Innen-Klima von E-Autos als etwas mehr „drückend bzw. kratzig“. Woran liegt das? Sind etwa die Elektromotoren plus Steuerelektronik und/oder die großen (Lithium-) Batterieflächen unterhalb der Kfz-Insassen schuld – „feinstofflich unnatürlich“?

### Vorsorgende Abhilfen im Pkw

In raum&zeit Ausgabe 216 habe ich in dem Artikel „Verbesserter Strahlenschutz“ mein Schutzsystem H-PLUS-MHR (Mehrkammer-Hohlraum-Resonator) detailliert vorgestellt, dessen Wirksamkeit anhand von (pharmazeutisch standardisierten) Zelllinientests (im Artikel beschrieben) nachgewiesen wurde. Alle so erhaltenen und publizierten Resultate um die MHR und deren Elektrosmog-Einwirk-Neutralisierung sind 1:1 übertragbar auf den Kfz-Bereich, weil die rundlichen Pkw-MHR-Dosen für Pkw/Lkw/Busse verwandtschaftlich den zylindrischen MHR-/SHLS-Systemen entsprechen: Deren Herzstück besteht aus einem zylindrischen, geschichtet gefüllten Metall-Element, was Granulate wie Siliziumdioxid sowie Kupfer und Eisen-Trennbleche beinhaltet. Alle Vorrichtungen sind patentrechtlich geschützt; nebst paralleler Forschungsförderung der Wirk-Nachweisführung vom Freistaat Bayern in 2016.<sup>6</sup> Die normale Version ist für Pkw mit bis zu circa 1 600 cm<sup>3</sup> Hubraum geeignet, die große für alles darüber: Oberklassewagen, SUV, Lkw/Busse (aber auch für Solar-Anlagen). Manch ein elektrosensibler Tester von Pkw-MHR spürt übrigens auf Anhieb eine bessere Luft-Respirations-

#### Bezugsquellen-Hinweis

Tel.. 08171 / 41 87-60

So funktioniert all das schöne Erdleben – *elektrisch.*

#### Der Autor

#### Dr. Sc. Florian M. König



Geb. 1960, Abitur 1981, Diplom 1988, Promotion Dr. in Science and Physics Engineering, Vasile G. Western Univ. Delaware/USA 2004. Firmengründer durch > 150 Patentanmeldungsakten in Deutschland und weltweit in der Raumakustik und EMV/EMC; selbstständiger Forscher; Mitglied in diversen Normenausschüssen / wissenschaftlichen Beiräten (AES, DEGA, ehem. DKE-DIN, RDT, VTD etc.), Entwickler, Publizist und Consultant; [www.sferics.eu](http://www.sferics.eu) – s. Buchtipps S. 6; Buch2: „Sferics: Biowirkungen auf den Menschen“, gesponserter Studien-Sonderdruck 3-2014 publiziert gemäß; ISBN 978-3-00-045904-7.

qualität oder weniger subjektiven Druck in dem Moment, wenn so eine Dose in eine Zigarettenanzünder-Buchse eingesteckt wird. Der Kontakt geschieht hierbei galvanisch „kapazitiv“ einkoppelnd in das 12-Volt-Kfz-Bordnetz via Cinch-Kabelverbindung. Im Pkw-Faradaykäfig vagabundieren bekanntlich die hochfrequenten selbst erzeugten, aber auch externen Wechselfeldanteile herum und elektro-stressen die Kfz-Insassen.<sup>7</sup> Damit verglichen ist das MHR oder H-PLUS-MHR funktionell anders zu sehen: Es muss senkrecht auf eine Strahlenquelle oder zentralen 50-Hz-Stromversorgungspunkt peilen (zum Beispiel Sicherungskasten, 400-Volt-Drehstromkabel, Zähler, Mobilfunkmast) und sich deshalb „induktiv“ ins technische Wechselfeld einkoppeln.

#### Essenziell: WLAN und DECT neutralisieren

Besonders bedenklich sind Strahlen-Hotspots in Ruhe- und Schlafbereichen, wie zahlreiche wissenschaftliche Studien bestätigen. Und genau hierzu wurde in meinen Untersuchungen bewiesen, dass ein stromdurchflossenes MHR-Rohr (Abkürzung „Schicht-Hohlleiter-System = SHLS) als dazwischen geschaltetes Zuleitungselement vor Verbrauchern die effektivste Methode ist, jene technischen Nahfeldsender in ihrer Schadwirkung zu minimieren. Die Grundlage zu all diesen Passiv-Geräten namens MHR und SHLS ist übrigens ein aus der Hochfrequenztechnik bekannter sogenannter „Wellensumpf“, den ich im schon zitierten Artikel „Bioverträglicher Mobilfunk“ (raum&zeit 223) näher beschrieben habe.<sup>8</sup>

Warum soll man jetzt so eine SHLS-Steckerleiste additiv neben MHR verwenden, die auf die zentrale Stromversorgungspunkte peilen? Nun, WLAN-/DECT-Starkstrahler sind innerhalb der eigenen vier Wände um das 100-fache und mehr intensiver als externe Strah-

lungsquellen wie ein Mobilfunkmast, Radar, HF-Belastungen aus benachbarten Wohnungen/Häusern, Eisenbahnfelder mit 16 2/3 Hz sowie 50-Hz-E-Geräte-Emitter (auch Überlandleitungen). Betrachtet man all diese komplexen, technischen Strahlenquellen des Nah-/Fernfeldes überlagert, sollte nun verständlich geworden sein, wie mittels einer Kombination aus MHR und SHLS alle relevanten Strahlungsquellen mit einer Effektivität von bis zu 98 Prozent zu neutralisieren sind. Schlussendlich sei noch angedeutet, dass wir aktuell an einer Lösung zum Umhängen (wie eine Kette oder Medallion) für unterwegs in allen Situationen als Fußgänger, beim Shopping oder gar im Flugzeug arbeiten. Die ersten Vorserienmodelle eines Mini-SHLS werden bereits an besonders Betroffene veräußert. Alle MHR und SHLS koppeln sich entweder in ein Wechselfeld peilend ein oder sie wechselwirken mittels eines metallischen Antennendrahstückes. ■

#### Fußnoten

- Hier eine Link-Auswahl:  
[www.saferemr.com](http://www.saferemr.com);  
<https://emfscientist.org/>;  
[www.icems.eu](http://www.icems.eu);  
[www.kompetenzinitiative.net](http://www.kompetenzinitiative.net);  
[www.5gappeal.eu](http://www.5gappeal.eu)
- Becker, R. O.: „Elektrizität und Lebensenergie“. ISBN: 9783502130406
- s. auch: König, F., M.: „Die Natur braucht Chaos“ (2005); ISBN: 978-3-89539-712-7
- König, H.: „Unsichtbare Umwelt“ (1975, 1983, 2012); ISBN: 978-3-89539-713-4
- s. auch: König / Folkerts: „Elektrischer Strom als Umweltfaktor“. ISBN-13: 978-3790506778 sowie Millham, S.: „Schmutzige Elektrizität“. ISBN: 9783943238037
- <http://www.fk-e.de/referenz.html>
- s. auch: König, F.: „Wetter-Boden-Mensch“, Nr. 5/2008
- sowie hier: König, F., M.: „Investigations in Electro-Stress Reduction Devices under Technical Alternating Field Emission Conditions Observing Human Cell Culture Vitalities and Correlating Measurable Marginal Mass Changes“. JJM 154. <https://japanjournalofmedicine.com/>

## Gesünder ohne Elektrosmog

aller Strahlenquellen, 4G/5G, WLAN, DECT,- Telefon & Babyfon, Mikrowelle, Bluetooth; drinnen im Haus, Büro, Industrie, PKW oder mobil draußen !!



## Vom Freistaat Bayern forschungs-gefördert !!

\*Wissenschaftliche „Peer Reviewed Paper’s“ 2017 bis 2022 veröffentlicht zu patentrechtlich gesicherten Technologien.



FLORIAN KÖNIG ENTERPRISES GmbH

\*[www.fk-e.de](http://www.fk-e.de) ☎ +49-8247-9989210

Anzeige



Der bekannte E-Smog-Forscher und Elektrotechniker Dr. Florian König präsentiert hier eine mobile Variante seiner erprobten Mehrkammer-Hohlraum-Resonatoren-Technologie, deren Wirksamkeit experimentell-wissenschaftlich gestützt wird.

Von Dr. Florian König,  
Bad Wörishofen

© alinamd; luismolinero/Adobe Stock; Collage raum&zeit

In diversen Ausgaben von raum&zeit<sup>1</sup> habe ich eine Grundlagen-Technologie vorgestellt, die die Wirkung technischer Strahlenquellen abschwächt beziehungsweise neutralisiert. Es handelt sich dabei um mit unterschiedlichen Metallen und geschichteten Mineralien-Granulaten befüllter und damit innerlich strukturierte Kupfer-Rohre. Diese koppeln beispielsweise in hochfrequente Wechselfelder von Handymasten, aber auch Wechselfelder stromführender Elemente ein und machen dadurch die emittierte Strahlung biologisch verträglicher. Darauf aufbauend soll mit dem vorliegenden Artikel eine miniaturisierte Weiterentwicklung in seiner Wirkqualität näher beleuchtet werden. Die Technologie ist patent-

rechtlich geschützt und erhielt 2016 vom Freistaat Bayern eine Förderung. Während meines Studiums der Elektrotechnik (Nachrichtentechnik) in den 1980er Jahren belegte ich auch ein Semester mit dem Fächerkomplex Hohlleiter-/Streifenleiter-/Mikrowellentechnik, bei dem ein kreisrunder „Wellensumpf“ vorgestellt wurde. Man kann sich das durchaus so vorstellen, dass hier elektromagnetische Wellen „versumpfen“. Dieses Prinzip wurde im Verlauf meiner Forschungen zum Herzstück der sogenannten Mehrkammer-Hohlraum-Resonatoren

(MHR) und Schicht-Hohl-Leiter-Systemen (SHLS) weiterentwickelt.

### Einkopplung in Wechselfelder

Grundsätzlich geschieht die besagte Einkopplung in Wechselfelder sowie auch Stromkreisläufe beispielsweise über eine 90 Grad senkrechte Draufpeilung eines solchen MHR auf Mobilfunksendemasten oder den zentralen Punkt der 50-Hertz-Hausstromversorgung (Abb. 2). Nach dem Induktionsgesetz koppelt das Rohr damit maximal in das ausgestrahlte Sendefeld

Abb. 1:  
Foto von einem „Mobile Phone SHLS“, (72x42x23mm, ca. 70g) fixiert an einer Smartphone-Rückseite. Das SHLS ist zudem an Notepads, Laptops und sonstigen Geräte mit Audio-Klinkenbuchsen-Eingang ansteckbar. Als Praxis-Zusatzeffekt: Neben einem E-Smog-minimierten Handy bildet das SHLS eine rundliche Positiv-Wirk-Blase um den aktiven Strahlensender von ein bis zwei Meter Durchmesser aus.





# Nachweislich 90 Prozent weniger Schadstrahlung

## Mehrkammer-Hohlraum-Resonator für Handys

ein, wodurch es zu einer Wechselwirkung kommt, um erwünschte biologische Wirkeffekte im gesamten Wohnhabitat aufzubauen. Elektrotechniker dürfte diese Anordnung an die „Rechte-Hand-Regel“ erinnern: Die magnetische Induktion wird maximal bei senkrechter Anordnung. Können wir bei dieser Technologie noch zumindest grundsätzlich physikalisch mit messbaren Feldwirkungen argumentieren, so ist das Prinzip mit aufgeklebten Harmonisier-Stickern, Chips oder wie auch immer gearteten Elementen, die einfach daneben ge-

halten beziehungsweise in den Raum gestellt werden, mit bekannten Naturgesetzen nicht mehr erklärbar. Kontrovers verlaufen folglich auch diesbezügliche Diskussionen um deren (feinstofflichen) Funktionsnachweis oder Wirkung<sup>2</sup>, da man hier wie auch immer geartet (meist geheim) eine Information einprägt oder überträgt. Ich möchte eine mögliche positive Wirkung ausdrücklich nicht in Abrede stellen, rate aber dazu, selber zu recherchieren und insbesondere bei den Daten zum Wirkungsbeweis genauer hinzuschauen.

Abb. 2: Typische MHR-Installation, 90 Grad senkrecht peilend auf ein Drehstromkabel. Dadurch durchkreuzen die 50-Hz-Magnetfelder zu 100 Prozent das Rohrelement und treten damit mit all den weiterführenden 230-Volt-Netzkabelverbindungen (als In-Out-Antenne) inklusive angeschlossener Verbraucher in Wechselwirkung.



### E-Smog und Masseveränderungen korrelieren

Weg vom Glauben und hin zur Wissenschaft in eigener Sache: Eher zufällig wurden Ende 2015 marginale Gewichts-/Masse-Änderungen<sup>3</sup> zusammen mit dem Physiko-Chemiker Klaus Volkamer detektiert, die eine Korrelation zwischen Gewichtsschwankungen, ausgelöst von einem MHR/SHLS und dem Vorhandensein von technischen Wechselfeldsendern, aufzeigten. (Wechsel-)Felder natürlichen Ursprungs wie das Erdmagnetfeld, die Schumann-Resonanzen oder Sferics haben meines Erachtens diesbezüglich komplett andere Eigenschaften als die elektromagnetischen Emissionen elektrotechnischer Vorrichtungen. Details dazu sind in einem Wissenschafts-Paper<sup>4</sup> nachzulesen, das im Sommer 2020 veröffentlicht wurde. Die dort zitierte Formel für Kraft  $F = m \cdot a$  (Kraft = Masse mal Beschleunigung) sowie die berühmte Formel von Einstein  $E = m \cdot c^2$  ( $c$  = Lichtgeschwindigkeit) begründen einen dezidierten Energie-Eintrag und -Austrag pro MHR (wobei es sich um frühere Konstruktionen aus den Neunzigerjahren handelte).

Anders gesagt führen MHR und SHLS in der Praxis durch ihre Wechselwirkung mit einem Strahlensender oder mit dem Stromfluss zu einer Massenänderung des Strahlensenders und/oder des bestrahlten Empfängers (wir Menschen) um einen reproduzierbar gemessenen, marginalen Wert von mindestens  $\pm 6 \mu\text{g} \pm 0,1 \mu\text{g}$  (Mikrogramm,  $1 \mu\text{g} = 0,000\,001 \text{ g}$ ). Diese  $6 \mu\text{g}$  in die Einstein-Formel eingetragen ergeben eine Energie von 540 Mega-Joule oder 150 Kilowattstunden (kWh). Ich deute diesen reproduzierbar erhaltenen Messwert als eine Art Wirkungsäquivalent, als physikalischen Nachweis einer gegebenen Kraft von technischen Strahlensendern beziehungsweise den MHR-/SHLS-Rohren neben den emittierten elektromagne-

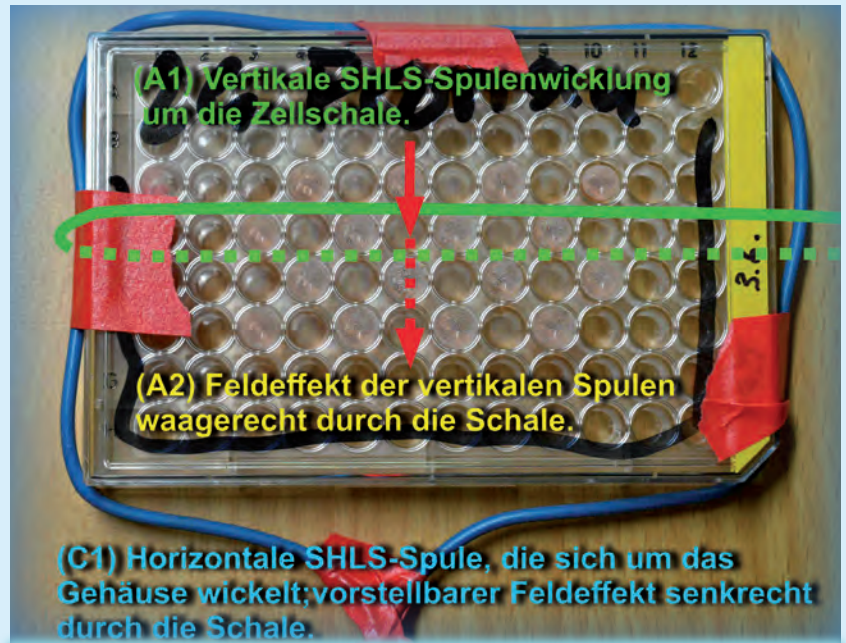


Abb. 3: Das Foto zeigt eine Zellproben-Lochschale mit einer in grün eingezeichneten (A1) horizontalen sowie realen (A2/blauer Draht) SHLS-Antennendraht-Umwicklung für die Versuche 1 und 2. Die SHLS-Wechselwirkungsrichtung ist durch den roten Pfeil angedeutet (für Versuch 1).

## Ich deute diesen reproduzierbar erhaltenen Messwert als physikalischen Nachweis und damit der Wirksamkeit dieser Technologie!

tischen Wechselfeldern und damit der Wirksamkeit dieser Technologie! Die aktuellen MHRs arbeiten übrigens noch viel potenter, weswegen deren kWh-Wert pro MHR-/SHLS-Rohrelement noch höher liegen dürfte. Eine Messung steht aber noch aus.

### Erweiterung der Physik nötig!

Unabhängig von der hier beschriebenen Wirkmechanismus-Prüfung der MHR/SHLS geht es aber um viel mehr. Denn im Grunde ist das Weltbild der Standard-Elektrophysik, das ausschließlich elektromagnetische Feldanteile kennt, zu erweitern. Anders ist es meines Erachtens nicht zu erklären, auf welche Art beziehungsweise überhaupt grundsätzlich die Schädigung technischer Sender biologisch neutralisiert/geschwächt werden kann, ohne dass diese in ihrer Funktionsfähigkeit eingeschränkt werden. Denn die Datenübertragung

per Mobilfunk, W-LAN, Blue-tooth et cetera funktioniert ja nach wie vor völlig unbeeinträchtigt von den im Einsatz befindlichen SHLS/MHR. Umgekehrt kennt man ebenso Beschreibungen, in denen die Senderwirkung noch voll da oder sogar schlimmer ist trotz installierter elektromagnetischer Feldabschirmung. Ob elektromagnetische Wechselfelder oder Stromfluss – hier sind Elektronen im Spiel! Was passiert also hier, wenn technisch beschleunigte Elektronen in ungefähr Lichtgeschwindigkeit mit einigen Hertz bis Gigahertz getaktet vor einem MHR oder in einem SHLS vorbeihuschen und ihre biologische Negativ-Wirkung weg ist?

Vielleicht sind ein paar theoretisch-alternative Ausflüge in die Grenzschichten-Theoreme nach Dr. Klaus Volkamer hilfreich. Denn auch in den MHR/SHLS-Systemen sind mehrere, bereits erwähnte Grenzschichten im MHR/

SHLS-Rohr implantiert. Dr. Volkamer meint, dass hier an den Übergängen von Materialien (auch Granulate) mit anderen Eigenschaften (Dielektrikum und so weiter) Ein-/Austrittsportale für Wirkfelder oder Energieformen sein können. Oder man zieht die Existenz einer weiteren Wellenform (neben der elektromagnetischen Hertzschen Welle) in Erwägung, was schon James Clerk Maxwell und Nikolai Tesla, in unserer Zeit unter anderem Prof. Konstantin Meyl, postulierten: die Skalarwellen. Man denke aber auch an die Empfindungen von Elektrosensiblen, welche oft genug von einschünderndem Druck und schlechterer Luftqualität sprechen: Etwa durch eine einwirkende Kraft, doch von woher kommend? Könnte dies mit den oben genannten marginalen Masse-Veränderungen und über die Formel  $F = m \cdot a$  seine Entsprechung erhalten, die zu fühlbaren Körperoberflächen-Druckänderungen führen? Haben wir hier den Schlüssel zum Verständnis von Kraft-/Energie-Wirkeinträgen durch Elektrosmog vorliegen?

### Aura-Fotografien als Wirk-Indiz

Ergänzend möchte ich zudem auf eigene sehr frühe Untersuchungen hinweisen, die bereits in den Jahren 1996 und 1997 anhand von zum Beispiel Infrarot- sowie Aura-Gleichspan-

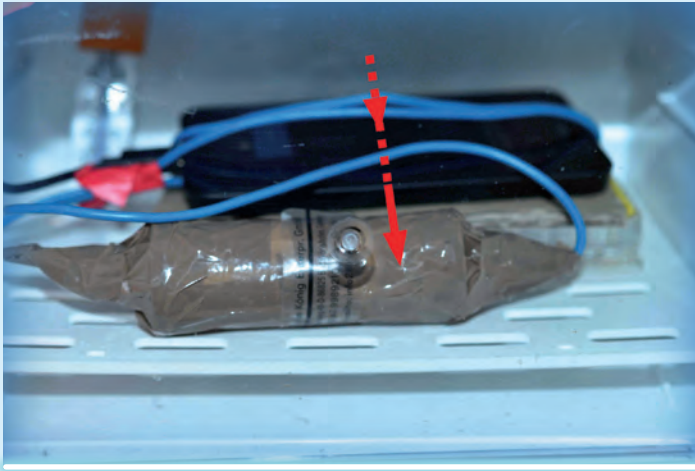


Abb. 4: Foto zu Versuch 3 mit einer vertikalen SHLS-Drahtwicklung um das Handy herum sowie waagerechter SHLS-Feld-Wechselwirkung (angedeutet durch den roten Pfeil) durch die Zellschale hinter dem Umhänge-SHLS-Prototypen (Frühjahr 2020).



Abb. 5: SHLS-Prototyp (links unten als kleiner Ausschnitt zu erkennen) mit galvanisch leitender Direktverbindung zu einem 4G/LTE-tauglichen Smartphone. Der rote Pfeil markiert den Einsteckpunkt über die Handy-Headset-Buchse gemäß Abb. 1.

nungs-Fotografien mit Kindern als Probanden im Blindversuch angestellt wurden und auch schon Effekte der „alten“ MHRs aufzeigten.<sup>5</sup> Dabei wurde über eine Hand eine Gleichspannung von einigen 100 Volt angelegt. Aufgrund der unterschiedlichen Leitfähigkeit der Haut (korreliert mit der Befindlichkeit/Gesundheit) ergaben sich Gleichspannungsunterschiede um den Körper herum (ähnlich einer farblichen Silhouette). Diese Spannungsunterschiede auf der Körperoberfläche, plus bildlich eingeblendetem, in Regenbogenfarben skaliertem Polaroid-Foto, ergaben positionsgetreue Stress-Nachweise mit/ohne MHR. Damit erhielten wir die ersten wissenschaftlich haltbaren Indizien für die positive Wirkung der MHR-Technologie.

Bewegen wir uns nun auf die Hardcore-Wissenschaft zu: Glücklicherweise konnte Ende 2015 ein weltweit etabliertes Testverfahren aus der Pharma-Industrie rekrutiert werden, das frei von Suggestionen sowie Co-Einflussfaktoren ein klares Zeugnis liefert, ob etwas funktioniert oder eben nicht: Mit mehrmals wiederholten, also reproduzierbaren, humanen Zellinientests und variierenden Hochfrequenzsendern wie DECT-Telefon, WLAN-Router, 4G-Handys konnte die MHR-/SHLS-Effizienz, nämlich die Wirk-Minimierung technischer Hochfrequenz-Felder „signifikant“ nachgewiesen und wissenschaftlich dokumentiert werden. Auch wurden zahlreiche unterschiedliche Versuchs-Designs zwischen

2015 (Paper<sup>6</sup>) und 2020<sup>7</sup> mit Zellkulturen angestellt.

### Versuche mit Zellkulturen

Die Untersuchungs-Veröffentlichung<sup>8</sup> aus dem Frühjahr 2020 hatte die Besonderheit, dass ein durch das SHLS-Rohr geführter Kabelstrang wechselwirkt und als elektrophysikalischer Antennen-Effekt experimentell näher beleuchtet werden sollte. Dabei wurden jene Versuche mit unterschiedlichen Einwickel-Draht-Anordnungen als Wechselwirkantenne an und mit einem 4G-Smartphone als HF-Strahler realisiert. Wie früher wurden kultivierte Zellen (Bindegewebs-Fibroblasten, Zelllinie L-929) in gelochte Schalen ausgesetzt und konstant bei  $37 \pm 1$  °C gehalten. Solche in der Pharmazie etablierten Zellkulturen wurden dann zwei Stunden lang einer LTE-Mobilfunkstrahlung bei gut 1,2 Watt pro Quadratmeter ausgesetzt. Ferner wurden parallel dazu immer unbestrahlte gleichartige Zellkulturen als Kontrolle gegenübergestellt und aus der beobachteten optischen Dichte in  $\Delta OD$  (Delta-optische-Dichte: Licht, das durch ein Medium – in diesem Fall die Zellkulturen – tritt; es gilt dabei: je höher  $\Delta OD$ , desto stärker die biologische Aktivität) dann die Differenzwerte in Prozent ermittelt. Verglichen wird dabei also die Zellvitalität der exponierten Probe mit der Kontrolle. Wie in Abb. 3 zu sehen, wurden die oben genannten menschlichen Zellkulturen in zwei ersten Versuchen einmal vertikal (Versuch 1) und einmal

horizontal (Versuch 2) mit einem Antennendrahtstück umwickelt, welcher konstruktionsbedingt als galvanischer Leiter zweifach in zwei getrennte SHLS-Kammern und damit deren jeweiligen „Wellensumpf“ eintauchen. In Versuch 3 (Abb. 4) wurde dann direkt das Handy mit Drahtwicklungen umgeben und ebenso überprüft.

Bei solchen Versuchen geht man zunächst mit einer Null-Hypothese ans Werk, dass also nichts passiert. Und auch deswegen wurde improvisierend noch Versuch 4 (Abb. 5) durchgeführt, in dem ein SHLS direkt via Dipolkabel mit einer Mobiltelefon-Headset-Buchse galvanisch leitend verbunden wurde.

Hier nun folgend tabellarisch die experimentell bestimmten Zellvitalitätswerte der genannten vier durchgeführten Versuchsanordnungen<sup>9</sup> (vereinfachend als Benefit-Mittelwerte bezeichnet). Die Prozentwerte geben an, um wieviel die Zellvitalität über dem Vergleichswert ohne SHLS liegt. Versuch 1: Vertikale Drahtwicklung um die Zellschale; Benefit-Mittelwert = 9,92 Prozent (Abb. 6).

Versuch 2: Horizontale Drahtwicklung um die Zellschale; Benefit-Mittelwert = 3,72 Prozent (Abb. 6).

Versuch 3: Eine Spule wurde vertikal oder horizontal um das Smartphone gewickelt; Benefit-Mittelwert = 11,67 Prozent.

Versuch 4: Das im SHLS eingetauchte Dipolkabel wurde direkt in die Kopfhörerbuchse des Smartphones eingesteckt; Benefit-Mittelwert = 21,19 Prozent (Abb. 7).

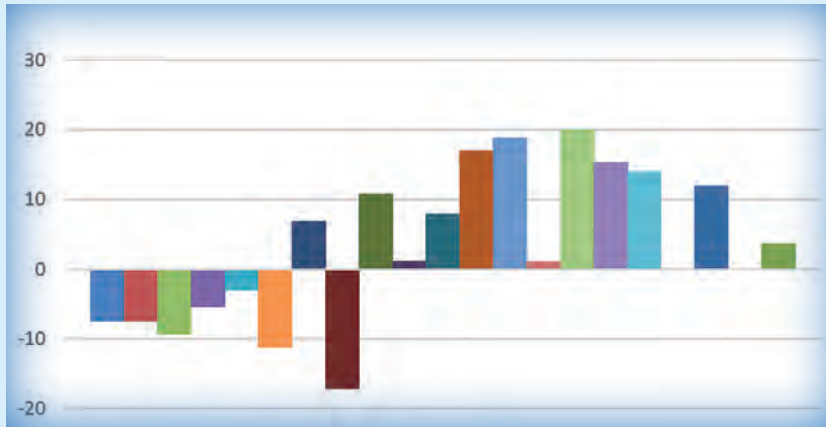


Abb. 6: Dargestellt sind die Ergebnisse aus Versuch 2 (horizontale SHLS-Wicklung um die Zellschale). Die Abszisse veranschaulicht jede einzelne Zelloch-Stichprobe (Balken 1 bis 17 von links nach rechts im Diagramm). Zusätzlich ist der „Hot-Spot“-Mittelwert von circa zwölf Prozent (in Blau) rechts nach dem 17. Balken angegeben. Der grüne Balken ganz rechts zeigt den Gesamtmittelwert = 3,7 Prozent an. Jeder Zellvitalitätsdifferenzwert (in Prozent; Ordinate) wurde in Bezug auf eine Mobiltelefon-Bestrahlung mit/ohne SHLS- Drahtwicklung berechnet und verbildlicht.

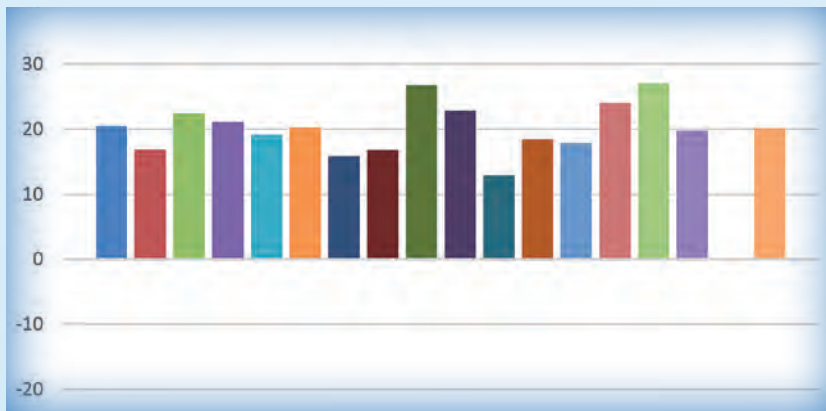


Abb. 7: Ergebnisse aus Versuch 4. Das SHLS wurde direkt per Dipol-Draht mit dem Smartphone verbunden. Die Abszisse zeigt jede Zelltestprobe via Balken 1 bis 17. Der orangefarbene Balken ganz rechts stellt den Gesamtmittelwert von gut 21 Prozent dar. Die Zelltest-Vergleichswerte in Prozent entstanden analog zu Abbildung 6.

mindestens einer 90-prozentigen zellbiologischen Stahlen-Impact-Neutralisierung entspricht. Bei den anderen Versuchen und exemplarisch als Experiment 2 grafisch herausgestellt liegt hingegen der Benefit-Mittelwert des SHLS um gut die Hälfte niedriger. Dies liegt offenkundig an der zu einigen der Zellstichproben (Zellochungen in der Schale) weiter entfernten SHLS-Drahtwicklungsabstand. Derartige Fernfeld-versus-Hotspot-Zellstichproben-Werte wurden auch in den Experimenten 1 und 3 entdeckt. Dies erklärt sich durch die hoch effektive Wirkung des SHLS-Antennen-drahtstückes sehr nahe an Zellen. Auf die Praxisanwendung bezogen, empfiehlt es sich demnach, das sogenannte Umhänge-SHLS am besten mit einem längeren Stück Antennen-draht um den Hals (kopfnah) zu tragen, womit eine maximal positive Wirkung induziert wird.

Was uns<sup>10</sup> inzwischen Kunden aus der Praxis mit teils kuriosen Darstellungen unaufgefordert mitteilen, spricht Bände und zeigt eine Minimierung von Befindlichkeitsstörungen. Und im Sinne des Autors wäre final wünschenswert, wenn sich nicht nur Hersteller von Elektromog-Minimierungsgeräten, sondern die einschlägig-universitäre Wissenschaft endlich dem oben angedeuteten grenzwissenschaftlichen Terrain mehr widmen würde!

## Zusammenfassung

In Bezug auf eine maximal „bio-relevante Impact-Wirkneutralisierung“ wurde der Mobiltelefon-Strahlen-Einfluss mit einer Zellvitalitätsminderung von zirka 21,6

Prozent (Handystrahlung ohne SHLS) mit einem SHLS-Einwirkungseffekt und 4G-Strahlen-Exposition fast auf die Ebene der Kontrollzellen gebracht. Im Mittel entstand ein Wirk-Plus von plus 21,2 Prozent, was

## Fußnoten

- 1 raum&zeit Ausgaben** 206, 208, 216, 223, 227 sowie raum&zeit Themenheft „Mobilfunk und Elektromog“
- 2 R. Banis:** Wetter-Boden-Mensch, 2.2021, S. 6, Leserbrief und Reba-Testung
- 3 F. König:** „E-Smog beseitigen“, raum&zeit Nr. 206
- 4 F. König:** „Investigations in Electro-Stress Reduction Devices“; JJM 154 als Paper-Link „2020“ in [www.fk-e.de/referenz.html](http://www.fk-e.de/referenz.html)
- 5 F. König:** Magazin 2000, Nr. 116, 117
- 6 Dartsch, König:** „Neutralization of wireless DECT base radiation“; IMM 301; Paper-Link „9.2017“: [www.fk-e.de/referenz](http://www.fk-e.de/referenz)
- 7 siehe 6**
- 8 Dartsch, König:** „JBSR Vo. 2 Is.3 2020; Paper-Link „12.2020“: [www.fk-e.de/referenz.html](http://www.fk-e.de/referenz.html)
- 9 a.a.O.**
- 10 a.a.O.**

## Bezugsquellen-Hinweis

Tel.: 08171 / 41 87-60

## Der Autor



### Dr. Sc. Florian M. König

Geb. 1960, Abitur 1981, Diplom 1988, Promotion Dr. in Science and Physics Engineering, Vasile G. Western Univ. Delaware/USA 2004. Firmengründer; über 160 Patentanmeldungsakten in Deutschland und weltweit in der Raumakustik und EMV/EMC; selbstständiger Forscher; Mitglied in diversen Normenausschüssen / wissenschaftlichen Beiräten (AES, DEGA, ehem. DKE-DIN, RDT, VTD etc.); Entwickler, Publizist und Consultant.

Website: [www.fk-e.de](http://www.fk-e.de) und neuestes Buch vom März 2021 in Englisch: „THE MEANINGFULNESS OF NATURE-RELATED RADIATION FORMS AND RESULTING NEW TECHNOLOGIES“ (2021); ISBN 978-3-9823116-1-6